

wenn es finster ist, gegen ein Licht; nicht wahr, so wird nur die eine Hälfte der Kugel von dem Lichte erleuchtet, und die andere nicht? Es sieht also freilich alle Tage so aus, als ob die Sonne unterginge, weil wir die allmähliche Bewegung unserer Erde unmöglich wahrnehmen können, so wenig wir es wahrnehmen, daß ein Schiff allmählig auf dem Flusse fortswimmt, wenn wir nicht etwa ein besonderes Merkzeichen haben, woran wir dies erkennen.

Daß man also die Zeit in Jahre eintheilt, und drei hundert fünf und sechzig Tage zu einem Jahre rechnet, dies kommt daher, weil man alle Tage die Sonne erscheinen und wieder verschwinden sah. Und nun gebt ein Mal recht Acht auf die Sonne, so werdet ihr bemerken, daß sie nie an demselben Orte des Himmels erscheint und verschwindet. In manchen Monaten scheint sie nur kurze Zeit, weil diejenige Hälfte unserer Erde, welche wir bewohnen, sich nach sechs oder acht Stunden schon wieder von der Sonne abkehrt; in manchen Monaten aber sehen wir die Sonne sechzehn bis siebzehn Stunden am Himmel, weil in dieser Zeit diejenige Hälfte unserer Erde, auf der wir wohnen, sich für so lange Zeit der Sonne zukehrt. Es giebt also Monate im Jahre, wo unsere Tage kurz, und dann folglich auch die Nächte desto länger sind; und wiederum andere Monate, in welchen wir kurze Nächte und lange Tage haben. Zwei Mal im Jahre, nämlich den ein und zwanzigsten März und den drei und zwanzigsten September, ist der Tag bei uns gerade eben so lang, als die Nacht, also beim Anfang des Frühlings und Herbstes. Den kürzesten Tag im Jahre haben wir am ein und zwanzigsten December, und den längsten am ein und zwanzigsten Juni.

Nun wissen wir alle, woher die Abwechslung von Tag und Nacht entsteht; nämlich von dem Umdrehen der Erde um sich selbst, oder, wie man auch sagt, um ihre Ase. Wir wissen auch, daß am Ende eines Jahres, oder eines Zeitraums von drei hundert fünf und sechzig Tagen, noch sechs Stunden übrig bleiben, weil die Erde gerade so viel Zeit gebraucht, um ihren Lauf um die Sonne zu vollenden. Diese überzähligen sechs Stunden rechnet man allemal im vierten Jahre zusammen, und macht einen Tag daraus, den man den Schalttag nennt, weil er dem jedesmaligen vierten Jahre eingeschaltet wird, und